Protokoll Nr.4 der Weisen von Zion

IV.

Jede Republik durchläuft verschiedene Abschnitte. Die ersten Tage sind erfüllt von der tollen Wut der blinden Masse, die bald hier-, bald dorthin, rechts und links geworfen sind; der zweite Abschnitt ist der der Demagogie, aus welcher die Anarchie geboren wird, und diese führt unvermeidlich zur Zwingherrschaft, die aber nicht gesetzlich und offen, und daher verantwortlich ist, sondern unsichtbar und heimlich verborgen, nichtsdestoweniger aber empfindlich gespürt wird. Sie ruht in den Händen irgendeiner geheimen Organisation, deren Handlungen insofern skrupellos sind, als sie hinter einer Kulisse arbeitet, hinter dem Rücken von aller Art Agenten. Deren Wechsel wirkt nicht nur nicht schädlich, sondern hilft tatsächlich der geheimen Macht, indem sie, dank dem ununterbrochenen Wechsel, von der Notwendigkeit befreit, ihre Hilfsquellen für die Belohnung langer Dienste zu verbrauchen.

Wer oder was kann **eine unsichtbare Macht überwinden?** Und genau das ist unsere Macht!

Die nichtjüdische Freimaurerei dient uns blindlings als Kulisse für uns und unsere Ziele; aber der Handlungsplan unserer Macht, selbst ihr eigentlicher Sitz, bleibt für das ganze Volk ein unbekanntes Geheimnis.

20

Aber alle Freiheit kann harmlos sein und ohne Schaden für das Wohl der Völker ihren Platz in der Volkswirtschaft haben, **wenn sie auf dem Glauben an Gott, auf der Brüderlichkeit der Menschen beruht und nicht mit dem Begriff der Gleichheit verbunden ist,** die durch die wahren Schöpfungsgesetze widerlegt wird, **denn diese haben die Unterordnung bestimmt.**

Mit einem solchen Glauben kann das Volk von einer Vormundschaft von Priestern regiert werden und würde zufrieden und demütig dahingehen unter der führenden Hand seiner Pastoren, die den Gesetzen Gottes auf Erden unterworfen sind.

Das ist der Grund, weshalb es für uns unerläßlich ist, allen Glauben zu unterwühlen, den wahren Begriff der Gottheit und des Geistes aus ihren Sinnen zu reißen und an deren Stelle arithmetische Berechnungen und materielle Bedürfnisse zu setzen.

Um den Gojim keine Zeit zum Nachdenken und Beobachten zu lassen, muß ihr Trachten auf Industrie und Handel abgelenkt werden.

So werden alle Völker in der Verfolgung des Gewinnes aufgehen, und während sie ihm nachlaufen, werden sie ihren gemeinsamen Feind nicht merken. Aber wir müssen auch wiederum die Industrie auf einen spekulativen Grund stellen, damit die Freiheit die Gemeinwesen der Gojim ein für allemal zersetzen und zerstören kann.

Das Ergebnis hiervon wird sein, daß das, was dem Lande durch die Industrie entzogen wird, durch die Hände der Spekulation geht und schließlich darin hängen bleibt, d.h. in unseren Kassen.

Der allgemeine Kampf um die Vorherrschaft und die Stöße, denen das wirtschaftliche Leben ausgesetzt ist, haben **abstrakte**, **kalte und herzlose Gemeinwesen geschaffen.**

Solche Gemeinwesen werden einen starken Widerwillen gegen die höhere Politik und gegen die Religion nähren. Ihr einziger Führer ist der Gewinn, d.h. Gold, mit dem sie um der materiellen Freuden willen, die es geben kann, einen richtigen Kult treiben werden.

Dann wird die Stunde schlagen, da die niedrigen Klassen der Gojim unserer Führung gegen die Nebenbuhler unserer Macht, die Intellektuellen der Gojim, folgen werden - nicht um des Guten willen, selbst nicht um Reichtum zu gewinnen, sondern **allein aus Haß gegen die Bevorrechtigten.**